

Buchmesse Frankfurt – ein Rückblick aus psychologischer Sicht

von Christiane Erner-Schwab, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Supervisorin

Vom 19.-23. Oktober fand in diesem Jahr die Frankfurter Buchmesse statt.

Die Auswahl von Autoren und ihren Werken dort fällt nicht leicht und ist natürlich auch vom professionellen Blick gesteuert, zumal man in einem schier unüberschaubaren Angebot Schwerpunkte setzen muss, aber es ist schon erstaunlich, wie viele Schriftsteller sich mit dem Seelenleben des Menschen auseinandersetzen und dabei oft eigene Erlebnisse und Erfahrungen verarbeiten. Auf den Ständen von Fernsehanstalten oder Zeitungen/Verlagen kann man sie dann als Interviewpartner kennenlernen und die ein oder andere, teilweise auch anekdotische Zusatzinformation bekommen.

Der Träger des deutschen Buchpreises, **Bodo Kirchoff**, der diesen Preis wahrscheinlich erhielt, weil er im Rahmen seiner Romanhandlung („**Widerfahrnis**“) auch sehr hautnah auf die aktuelle **Flüchtlingsproblematik** eingeht, war sehr präsent in diesem Jahr. Dabei wurde **Thomas Melle** im Vorfeld als *der* Favorit gehandelt, in dessen autobiografischem Roman er mit starken Bildern die Hölle seiner manisch-depressiven Erkrankung schildert.

Von viel größerer Bekanntheit und ansonsten in einem anderen Genre tätig ist der Rockstar **Bruce Springsteen**, dessen eigenhändig verfasste **Autobiografie** auch passend zur Buchmesse erschien. Sehr bewegend und bedrückend schildert er seine Kindheit mit einem alkoholkranken und unberechenbaren Vater und einer ängstlich angepassten, also wenig beschützenden Mutter. Trotz aller Erfolge – schon in jungen Jahren – erkrankte er fast zwangsläufig an einer schweren Depression, die ihn in Schüben immer wieder heimsucht. Seit Jahren befindet sich der sympathische und freundliche Musiker deshalb in Psychotherapie.

Auf dem immer gut besuchten blauen Sofa interviewte Luzia Braun **Christiane zu Salm**, die Verfasserin des Buches „**Weiterleben**“, in dem sie Geschichten zusammenträgt von Menschen, die einen nahestehenden Menschen durch Tod verloren haben. Wie schaffen es die Betroffenen jeweils, mit diesem Verlust fertig zu werden und mit dieser schmerzhaften Lücke weiter zu leben? Es wurde deutlich, dass auch in diesem Zusammenhang die Resilienz eine wesentliche Rolle spielt, also die Fähigkeit, mit einer seelischen Belastung umzugehen. Sie, die mit 6 Jahren ihren kleinen Bruder sterben sah und später Sterbebegleiterin im Hospiz wurde, betonte, wie wichtig es sei, sich angemessen verabschieden zu können. Auch Frau **Erika Pluhar** beschäftigten im Gespräch mit Christine Westermann bzw. in ihrem Buch „**Gegenüber**“ existenzielle Lebensfragen. Sie wendet sich allerdings z. B. den Themen Altern und Sterben eher mit Gelassenheit zu.

Mithu M. Sanyal setzt ich mit einem Erlebnis auseinander, das meist Frauen trifft und ihrer Meinung nach mit vielen Klischees behaftet ist. Sie wendet sich gegen das gängige Rollenbild, das Frauen zuschreibt, in der Sexualität mindestens immer den passiven Part zu haben. „**Vergewaltigung**“ versucht eine differenzierte Sicht auf ein solch definitiv einschneidendes Ereignis und wendet sich z. B. gegen die These, dass eine betroffene Frau immer schwer traumatisiert und „fürs Leben gezeichnet“ ist. Auch hier komme es darauf an, welche seelischen Ausgangsbedingungen und Bewältigungsstrategien vorhanden sind. Sanyal betonte, dass sie in keiner Weise z. B. Geschehnisse wie die in Köln während der letzten Silvesternacht verharmlosen wolle, sondern zu einer Diskussion über die Selbstbestimmtheit weiblicher Sexualität anregen wolle. Ein gewagtes Unterfangen...

Einer hat offenbar die „Selbsttherapie“ und Aufarbeitung einer schweren Erkrankung im Kindheitsalter – elektiver Mutismus – abgeschlossen: **Hans-Josef Ortheil**. In „**Das Kind, das nicht fragte**“, „**Die Erfindung des Lebens**“ oder „**Die Berlinreise**“ beschreibt er eindringlich den schweren Weg eines überwiegend schweigenden Kindes ins normale Leben und eben bezeichnenderweise in das eines Schriftstellers. Er las aus seinem neuen Buch bei „open books“ im Rahmenprogramm der Messe. „**Was ich liebe und was nicht**“ ist nun sein Thema, das der lebenswürdige Autor mit Humor und Leichtigkeit vorträgt.

„Ein berührender, gnadenlos komischer Roman über die Spielarten der Liebe und das ewige Band zwischen Mutter und Sohn“, - damit wird in der Zeit-Literaturbeilage der Roman des Niederländers **Arnon Grünberg** beworben. Von einer „verschobenen ödipalen Gefühlsprojektion“ gleich zum Einstieg in den Roman ist in der Zeit-Kritik die Rede. Man kann gespannt sein auf „**Muttermale**“ – zumal Grünberg ein gutes Beispiel zu sein scheint für die Vielfalt der Niederländischen und Flandrischen Literatur (Gastländer).

Doch auch die Fachliteratur möchte ich nicht unerwähnt lassen:

Mit dem Untertitel „**Der Arzt der Moderne**“ erscheint die umfassende **Biografie „Sigmund Freud“ von Peter-Andrè Alt**. Die Zeit wirbt: „Nach Freud träumen und lieben, denken und fantasieren wir anders. Diese grandiose Biografie schildert Freuds Leben und die Entwicklung der Psychoanalyse als großen Roman des Geistes.“

An einem kleinen, aber inhaltsreichen Stand des Verlages Brandes und Apsel fand schließlich der oben erwähnte professionelle Blick das, wonach ich als Kindertherapeutin vor allem suche: **Neuerscheinungen und bereits mehrfach aufgelegte Arbeiten zu Themen rund um die Psychoanalyse, besonders die mit Kindern und Jugendlichen**. Hier begegneten mir die mehr oder weniger theoretischen und allemal spannenden Ausführungen von z. B. **Daniel Stern, Hans Hopf, Anne Alvarez oder Tilman Moser** – um nur einige zu nennen.

Sie ahnen vielleicht, dass ein Tag auf der Buchmesse kein Spaziergang ist. Im Gegenteil: Man hat eher das Gefühl, einen Marathon hinter sich zu haben. Da kommt es einem gerade recht, wenn man sich am frühen Abend entscheiden kann zwischen einem belgischen Probier-Bierchen mit Snacks in einem der Liegestühle im Gastland-Pavillon und einem heißen Tee mit begleitender Kurzeinführung ins Yoga im Lesezelt... Doch trotz der Anstrengung: Ich bin auch im nächsten Jahr selbstverständlich wieder dabei! Vielleicht treffen wir uns ...

Kontakt:

chrenerschwab@aol.com